CDU·CSU
Landesgruppe Schleswig-Holstein

Nordlichter in Berlin

Bericht zum 77. Landesparteitag
der CDU Schleswig-Holstein

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Vor circa acht Monaten konstituierte sich der neue Bundestag. Seine Mitglieder sind nicht nur im Schnitt jünger geworden, sondern auch weniger. Durch die Reform des Wahlrechts durch die Ampel-Koalition wurde die Zahl der Abgeordneten auf 630 reduziert.

Kaum jemand wird bestreiten, dass diese Obergrenze notwendig war. Schließlich leisteten wir uns das größte demokratische Parlament der Welt. Die Union hätte jedoch einen anderen Weg zum Ziel gewählt. Auch Monate nach der Wahl ist es schwer zu vermitteln, warum Kandidaten, die das größte Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger ihres Wahlkreises erhalten hatten, der Weg ins Parlament verwehrt wurde. Der Auftakt in die Wahlperiode war daher bittersüß. Wir haben die Wahl zwar gewonnen, aber unser Ergebnis blieb nicht nur hinter meinen Erwartungen zurück. Durch das „gekappte“ Mandat unserer Mitstreiterin und Freundin Petra Nicolaisen verloren wir zudem eine Stimme im Deutschen Bundestag, die wir sehr geschätzt haben.

Die Wahl zum 21. Bundestag hat unsere Landesgruppe neu zusammengestellt und sogar vergrößert. Mit acht Abgeordneten, einer fachlich breiten Aufstellung und wieder als ein Teil der regierungstragenden Fraktion – wir Nordlichter können selbstbewusst auftreten.

Schleswig-Holstein sitzt mit Karin Prien und Dr. Johann Wadephul am Kabinettstisch und mischt im Parlament insbesondere bei den Themen Haushalt, Kultur, Verteidigung, Umwelt, Tourismus, Landwirtschaft, Ernährung, Heimat, Arbeit, Soziales, Wirtschaft, Energie, EU, Verkehr, Finanzen, Digitales, Inneres und Gesundheit mit.
Wenn das keine Perspektive für die begonnene Legislatur ist!

Denn bereits jetzt zeigt sich: Kühle Köpfe werden gebraucht.
Eine schwarz-rote Mehrheit von nur zwölf Stimmen ist kein Garant für geräuschlose Politik. Das mindert unsere Motivation jedoch nicht im Geringsten! Melanie Bernstein, Leif Bodin, Sandra Carstensen, Daniel Kölbl, Henri Schmidt, Sebastian Schmidt, Dr. Johann Wadephul und ich, wir haben große Lust, unser Land voranzubringen.

Herzlichst

Ihr

Übersicht

Melanie Bernstein

Segeberg - Stormarn Mitte
Stellvertretende Landesgruppenvorsitzende

Ausschuss für Kultur und Medien
Haushaltsausschuss
Rechnungsprüfunfsausschuss
Verteidigungsauschuss (stv.)

Leif Bodin

Nordfriesland - Dithmarschen Nord

Ausschuss für Tourismus
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Verkehrsauschuss (stv.)

Sandra Carstensen

Plön - Neumünster

Ausschuss für Arbeit und Soziales
Auschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (stv.)
Petitionsausschuss (stv.)

Mark Helfrich

Steinburg - Dithmarschen Süd
Landesgruppenvorsitzender

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Ausschuss für Wirtschaft und Energie (stv.)
Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

Übersicht

Daniel Kölbl
Pinneberg

Verkehrsausschuss
Innenausschuss (stv.)
Finanzen (stv.)

Henri Schmidt
Herzogtum Lauenburg - Stormarn Süd

Ausschuss Digitales und Staatsmodernisierung
Verteidigungsausschuss (stv.)

Sebastian Schmidt
Ostholstein - Stormarn Nord

Innenausschuss
Ausschuss für Gesundheit

Dr. Johann David Wadephul
Rendsburg-Eckernförde

Bundesminister des Auswärtigen

Berichte

Segeberg – Stormarn-Mitte

Melanie Bernstein

Haushalt
Kultur
Medien
Verteidigung

Und sonst?

Kulturwissenschaftlerin
Vespaverrückter Islandpferdemensch
Zwillingsmutter

Bernstein

In den letzten Monaten sind für mich als Abgeordnete viele neue Aufgaben und Herausforderungen hinzugekommen. Dazu zählt insbesondere meine Arbeit im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages, aber auch politische Initiativen im Familienbereich ebenso wie meine zuständigen Themenbereiche im Kultur-, Verteidigungs- und Rechnungsprüfungsausschuss. Die Übernahme von Regierungsverantwortung nach der Bundestagswahl im Februar 2025 hat für meine Fraktionskollegen und mich neue Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet, die wir zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger sinnvoll nutzen wollen.

Die letzten Monate vor der Bundestagswahl waren für mich als Mitglied im Familienausschuss und zuständige Berichterstatterin für den Mutterschutz vor allem vom wichtigen Beschluss zum Mutterschutz nach Fehlgeburten geprägt. Nach konstruktiven Gesprächen mit den Regierungsfraktionen gelang es uns im Januar 2025, eine deutliche Verbesserung der bestehenden gesetzlichen Regelungen zu verabschieden. Zeitgleich stellte das Ende der Ampel-Koalition und der ungewohnte Winterwahlkampf meine Fraktionskollegen und mich vor neue Anforderungen. Mit tatkräftiger Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer konnte ich bei der Bundestagswahl am 23. Februar 2025 im Wahlkreis Segeberg - Stormarn-Mitte das Direktmandat für die CDU zurückgewinnen.

Im 21. Deutschen Bundestag habe ich neue Mandate und vielschichtige Aufgaben übernommen. Als Mitglied im Haushaltsausschuss verantworte ich den Einzelplan 17 des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend für unsere Fraktion. Außerdem engagiere ich mich im Ausschuss für Kultur und Medien schwerpunktmäßig für Kultur im ländlichen Raum, verantworte im Rechnungsprüfungsausschuss den Etat des Bundesverkehrsministeriums und begleite im Verteidigungsausschuss die Beratungen als stellvertretendes Ausschussmitglied. Hinzu kommen meine Mitgliedschaften im Präsidium der Filmförderungsanstalt (FFA) und im Kuratorium der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld – zwei Themenbereiche, die ich seit Jahren begleite und die ich nun noch aktiver mitgestalten darf.

Bernstein

Als zuständige Berichterstatterin der CDU/CSU-Fraktion für den Einzelplan des Bildungs- und Familienministeriums im Haushaltsausschuss setze ich den Schwerpunkt meiner Arbeit auf den Kinder- und Jugendschutz. Im Zentrum steht für mich unter anderem die Prävention von Einsamkeit und psychischen Belastungen bei Kindern und Jugendlichen. Im engen Austausch mit Bundesfamilienministerin Karin Prien und Kolleginnen sowie Kollegen im Ausschuss konnten wir zahlreiche Maßnahmen im Bundeshaushalt 2026 verankern. So wurde ein eigener Haushaltstitel mit anfangs 3,8 Millionen Euro geschaffen, der konkrete Maßnahmen gegen Einsamkeit und psychische Belastungen umsetzt. Darüber hinaus fördern wir Projekte wie „Mach mit!“ der Malteser mit 600.000 Euro, das soziale Isolation verhindern soll, sowie „Off Road Kids“, das obdachlosigkeitsgefährdete Jugendliche unterstützt. Für mich ist klar: Fördergelder sollen in Zukunft noch stärker in den Projekten und bei den Menschen vor Ort ankommen, sodass sie direkt dort eingesetzt werden können, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Neben meiner Arbeit im Haushaltsausschuss bin ich auch Mitglied im Kulturausschuss, im Verteidigungsausschuss sowie im Rechnungsprüfungsausschuss. Im Bereich Kultur im ländlichen Raum setze ich mich dafür ein, dass auch außerhalb der Städte förderwürdige Projekte vermehrt Unterstützung erhalten – sei es über das Denkmalschutzsonderprogramm, KulturInvest oder andere Bundesförderungen. Im Bundeshaushalt 2025 haben wir erste Erfolge für Schleswig-Holstein erzielen können, etwa durch die Bereitstellung von Fördermitteln für die Sanierung des Marineehrenmals in Laboe sowie für die KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen.

Im Verteidigungsausschuss begleite ich aufmerksam die Beratungen zur besseren Ausstattung der Bundeswehr, wofür diese Koalition durch die Bereichsausnahme in der Schuldenbremse die finanziellen Grundlagen geschaffen hat.

Bernstein

Ich tausche mich regelmäßig mit Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Soldatinnen und Soldaten aus, um ihre Perspektiven einzubringen und sicherzustellen, dass die Mittel sinnvoll und zielgerichtet eingesetzt werden. Im Rechnungsprüfungsausschuss trage ich für unsere Fraktion die Verantwortung für sämtliche Themen, die das Bundesministerium für Verkehr betreffen. Dies reicht von der Eigentümerstrategie der Deutschen Bahn über die Wirtschaftlichkeit von Infrastrukturprojekten bei Straße, Schiene und Wasserwegen bis hin zum Controlling von Förderprogrammen.

Dazu zählen auch die Bundesautobahnen oder die Fehmarnbeltquerung. Insbesondere für die uns zentralen Verkehrsprojekte setzten wir uns als CDU-Landesgruppe Schleswig-Holstein ein.

Für 2026 stehen viele Chancen und Herausforderungen an.
Die Beratungen im Haushaltsausschuss, insbesondere mit Blick auf den großen finanziellen Konsolidierungsbedarf im Bundeshaushalt 2027, werden meine politische Arbeit in Berlin prägen. Doch auch im Kultur- und Verteidigungsbereich möchte ich die Interessen der Bürgerinnen und Bürger unserer Region weiter voranbringen. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen in der CDU-Landesgruppe Schleswig-Holstein für die vertrauensvolle und herzliche Zusammenarbeit – gemeinsam sind wir ein starkes Team für den Norden!

Nordfriesland – Dithmarschen-Nord

Leif Erik Bodin

Meere & Wasser
Tourismus
Minderheiten

Und sonst?

Jurist
Küstenaktivist
Familienmensch

Bodin

Nachdem meine Vorgängerin Astrid Damerow bei der diesjährigen Bundestagswahl nicht wieder angetreten ist, durfte ich als Direktkandidat für unserer CDU im Wahlkreis 2 Nordfriesland/Dithmarschen-Nord kandidieren. Mein Dank gilt an dieser Stelle insbesondere auch Astrid Damerow für ihre Förderung und ihre jahrelange Arbeit für unsere Region. Nach einem kurzen, aber intensiven Wahlkampf gelang es auch mir dann auch, das Direktmandat in unserem Wahlkreis zu erringen. Somit bin ich seit März dieses Jahres Mitglied des Bundestages. Vorher war ich lange kommunalpolitisch und in der JU aktiv und habe während meines Jurastudiums für Astrid Damerow und Manfred Uekermann, MdL gearbeitet. Mit meinen 29 Jahren bin ich nun in einen neuen Lebensabschnitt gestartet, den ich voller Tatendrang auch gerade für die jüngere Generation angehen möchte.

Tobias Koch

Die ersten Wochen und Monate in Berlin waren sogleich geprägt von einer Vielzahl neuer Eindrücke, Erfahrungen und Treffen, welche ich im Rahmen der parlamentarischen Arbeit gesammelt habe und notwendig sind. Gleichwohl kam angesichts des offensichtlichen Reformdrucks der Einstieg in die fachliche Arbeit nicht zu kurz.

Im Bundestag habe ich ordentliche Mitgliedschaften im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit, im Tourismusausschuss sowie eine stellvertretende Mitgliedschaft im Verkehrsausschuss übernommen.

Bodin

Die umweltpolitische Berichterstattung zu Meeres- und Wasserthemen habe ich von Astrid Damerow übernommen. Dabei darf ich mich zur Grundwasserqualität an Land bis zum Schutz unserer Küsten und der Fauna in Windparks auf hoher See oder Tiefseebergbau einbringen. Aber auch die Fischerei ist eine meiner Herzensangelegenheiten. Ein besonderes Highlight war dabei der Besuch bei den Büsumer Krabbenfischern gemeinsam mit Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer im Oktober. Die Themen ergänzen sich also gut mit meinem vom Wasser geprägten Wahlkreis, sind aber häufig auch nicht zuletzt für unser gesamtes Land von Bedeutung.

Ähnlich verhält es sich in meiner Arbeit zur Stärkung des Tourismus in Nordfriesland und in ganz Deutschland. Hier haben wir mit der reduzierten Gastrosteuer auf 7% und der geplanten Arbeitszeitflexibilisierung wichtige Vorhaben auf den Weg gebracht. Dass es ebenso eine gute Wahl war, stellvertretendes Mitglied im Verkehrsausschuss zu werden, stellte sich spätestens in einer Sonntagnacht im September heraus, als in den Medien plötzlich verlautbart wurde, dass sich der Ausbau der Marschbahn erheblich verzögere. Schnell konnte ich in Erfahrung bringen, dass das entsprechende durchgestochene Gutachten des Verkehrsministeriums keineswegs als endgültig anzusehen ist. Seitdem ließen sich die Wogen glätten und die Marschbahn geht im Planungsverfahren weiter ihren sachgemäßen Weg. Nichtsdestotrotz wird es darauf ankommen, hier nicht locker zu lassen, sondern das Projekt weiterhin von politischer Seite zu unterstützen, bis es über der Ziellinie ist. Neben der Schiene mache ich mich auch für alle anderen Verkehrsträger bei uns im Wahlkreis stark, die bei uns so divers sind wie wahrscheinlich an nur wenigen anderen Orten. Auch die Straße (und hier insbesondere die B5 zwischen Hattstedt und Bredstedt), die Schifffahrt und den Luftverkehr mit dem Flughafen Sylt beziehe ich in meine politische Arbeit mit ein. Hierbei besteht auch ein reger Austausch mit Daniel Kölbl als ordentliches Mitglied im Verkehrsausschuss, wie ich neu gewähltes Mitglied des Bundestages und unserer schleswig-holsteinischen CDU-Landesgruppe.

Bodin

Als Abgeordneter eines Wahlkreises, der traditionelles Siedlungsgebiet für gleich zwei der insgesamt vier autochthonen Minderheiten in Deutschland darstellt, nämlich für die Dänische Minderheit und die friesische Volksgruppe, war es mir ein Anliegen, auch in diesem Bereich die Arbeit meiner Vorgänger im Bundestag fortzuführen. So nehme ich beispielsweise an der Sitzung des beratenden Ausschusses für die friesische Volksgruppe im Bundesinnenministerium teil und habe mich der Deutsch-Nordischen Parlamentariergruppe angeschlossen, wodurch ich die Bande zu unseren nahegelegenen nördlichen Nachbarn weiter stärken will. Darüber hinaus pflege ich den Kontakt zur deutschen Minderheit jenseits der Grenze in Dänemark und bin in den Vorstand der Unions-internen Arbeitsgruppe der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten gewählt worden.

Aufgrund des von der Ampel-Regierung beschlossenen Wahlrechts, reichte das Wah-lergebnis im Wahlkreis 1 leider nicht aus, um auch Petra Nicolaisen wieder in den Bundestag einziehen zu lassen. Umso mehr ist es mir ein Anliegen, einen engen Kontakt zu ihr zu halten, sie zu unterstützen, und den verwaisten Wahlkreis zum Beispiel bei Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern mit zu betreuen. In allererster Linie werde ich mich aber weiterhin für alle Nordfriesinnen und Nordfriesen sowie die Dithmarscherinnen und Dithmarscher im Norden einsetzen.

Wir haben das große Glück in einer Region zu leben, die kulturell und landschaftlich vielfältig ist, die gerne von Auswärtigen besucht wird und die auch für die Zukunft vieles bereit hält – ich denke dabei natürlich an die erneuerbaren Energien. Ein großes Thema auch beim kürzlichen Antrittsbesuch von Bundeskanzler Friedrich Merz in Schleswig-Holstein, der in Nordfriesland stattfand. Wir haben das Unternehmen GP Joule besucht - ein besonders innovatives Unternehmen in allen Bereichen der Erneuerbaren Energien. Diese und weitere Chancen gilt es zu nutzen. Nach den ersten lehrreichen Monaten als Bundestagsmitglied schaue ich also mit Vorfreude und Motivation auf die kommenden Aufgaben – stets mit dem Bürger und der Westküste im Blick.

Plön – Neumünster

Sandra Carstensen

Arbeit
Soziales
Landwirtschaft
Ernährung

Und sonst?

Juristin
Motorradfahrerin
Jägerin

Carstensen

Als eure neue Abgeordnete für Plön - Neumünster bin ich mit viel Energie, Freude und Verantwortung in meine erste Legislaturperiode gestartet. Schleswig-Holstein liegt mir dabei ganz besonders am Herzen. Vom ländlichen Raum bis zu unseren maritimen Regionen. Ich möchte Politik machen, die nah dran ist an den Menschen, an ihren Arbeitsplätzen, ihren Familien und ihrer Heimat.

Es ist mir eine große Freude, ordentliches Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat und im Petitionsausschuss zu sein. Im Ausschuss für Arbeit und Soziales bin ich Berichterstatterin für die Themen: Tariftreue, Fachkräfteeinwanderung / Work-and-Stay-Agentur, Mindestlohn und Grundsatzfragen. Nach vielen Jahren als Personalchefin und Geschäftsführerin weiß ich, wie wichtig es ist, dass Politik die Lebensrealität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ebenso im Blick hat wie die Herausforderungen der Unternehmen.

Aktuell bin ich in Gesprächen zum Tariftreuegesetz eingebunden. Diese Verhandlungen sind anspruchsvoll und erfordern eine längere Zeit intensiver Diskussionen. Wir stehen hinter dem Ziel, ein Tariftreuegesetz auf den Weg zu bringen, aber nur unter der Voraussetzung, dass Bürokratie, Nachweispflichten und Kontrollen auf ein absolutes Minimum begrenzt werden. Wir wollen kleine und mittelständische Unternehmen entlasten und sie nicht zusätzlichen Belastungsfaktoren aussetzen.

Carstensen

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit liegt auf dem Thema Fachkräfteeinwanderung. Mit der Work-and-Stay-Agentur steht nun auch ein weiteres, wichtiges Thema auf der politischen Agenda. Die Fachkräftesicherung ist entscheidend für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Qualifizierte Einwanderung leistet einen unverzichtbaren Beitrag dazu und muss angesichts des demografischen Wandels weiter gestärkt werden. Die Work-and-Stay-Agentur soll Prozesse digitalisieren, zentralisieren und eine schnellere Anerkennung von Berufsqualifikationen ermöglichen. Es wird keine neue Behörde geschaffen, sondern bestehende Verfahren werden optimiert und verschlankt, ganz nach dem „Once-Only-Prinzip“.
Als stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat habe ich stets auch die Anliegen und Sorgen der Landwirtinnen und Landwirte sowie der Menschen im ländlichen Raum im Blick. Deshalb freue ich mich, dass die Bundesregierung die Stoffstrombilanz abgeschafft und die Stromsteuer für Land- und Forstbetriebe gesenkt hat. Auch die Wiedereinführung der Agrardieselrückvergütung ist eine wichtige Entlastung, die wir erst kürzlich umsetzen konnten. So unterstützen wir unsere Landwirtinnen und Landwirte, die Tag für Tag im Einsatz sind.

Carstensen

Schließlich bin ich auch stellvertretendes Mitglied des Petitionsausschusses mit Berichterstattung für die Themen Arbeit und Soziales. Diese Arbeit ist für mich wichtig, weil ich hier sehe, was die Menschen bewegt und welche ganz unterschiedlichen Anliegen sie haben. Hier wird deutlich, wo Politik konkret ansetzen und Menschen direkt helfen kann. Im September dieses Jahres fand im Petitionsausschuss die öffentliche Anhörung zum Thema „Tarifstruktur und Vertragspraxis der GEMA“ statt. Dort konnte ich sowohl dem Petenten als auch dem zuständigen Ministerium Fragen stellen, um mir so ein fachlich fundiertes Votum zu bilden.

Auch über meine Ausschussarbeit hinaus engagiere ich mich für die Themen unserer Region. Gemeinsam mit meiner Kollegin Melanie Bernstein konnten wir z.B. die Förderung des Marine-Ehrenmals in Laboe sichern und damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unseres kulturellen Erbes und zur Pflege unserer maritimen Identität leisten.

Wir stehen erst am Anfang einer intensiven und spannenden Legislaturperiode, in der wir viel bewegen wollen. Ich werde mich auch weiterhin für die Belange der Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Denn es heißt: Nicht lang schnacken, anpacken!

Steinburg – Dithmarschen-Süd

Mark Helfrich

Umwelt
Wirtschaft
Energie
Europa

Und sonst?

Betriebswirt
Gelegenheitsläufer
Familienvater

Helfrich

Auch in meiner nun vierten Legislaturperiode darf ich mich als direkt gewählter Abgeordneter um den Wahlkreis 003 (Steinburg, Dithmarschen Süd und Bad Bramstedt) kümmern und die Interessen der Region in Berlin vertreten. Eine Aufgabe, die mich nach wie vor mit großer Freude, Respekt und Dankbarkeit erfüllt!
Seit meinem letzten Bericht an dieser Stelle sind bereits zwei Jahre vergangen. In dieser Zeit ist viel passiert: Opposition, Ampel-Chaos, Regierungsbruch, Neuwahlen und Rückkehr in die Regierung. Die letzte Zeit der alten Regierung war geprägt von großen inhaltlichen Differenzen zwischen den einzelnen Koalitionspartnern wie auch mit uns in der Opposition, aber auch von Haushaltsproblemen. Wenn ich an dieses Chaos zurückdenke, dann habe ich die Bauern- und Handwerkerproteste, aber auch die großen Diskussionen um das Heizungsgesetz oder die sinnvolle Verwendung des Sondervermögens für die Bundeswehr sofort wieder vor Augen.

All diese Themen sind jedoch nicht in der vergangenen Legislaturperiode „zurückgeblieben“, sondern beschäftigen uns auch heute noch. Es gilt so manche Stellschraube neu zu justieren und damit so manchen Fehler zu korrigieren. Nach dem Ampelbruch und den vorzeitigen Neuwahlen sind wir deutschlandweit klar als stärkste Kraft hervorgegangen und stellen uns in der schwarz-roten Koalition diesen Themen und Aufgaben.

Helfrich

Neue Verantwortung in der Umweltpolitik

Nach mehreren Jahren im Ausschuss für Klimaschutz und Energie habe ich in dieser Wahlperiode die Verantwortung als Vorsitzender der Arbeitsgruppe Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit und damit als umwelt- und klimapolitischer Sprecher unserer Fraktion übernommen. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen arbeite ich daran, die im Koalitionsvertrag vereinbarten Vorhaben bürgernah umzusetzen und eine neue Umweltpolitik der Mitte zu gestalten - mit Realitätssinn, Pragmatismus und frei von abgehobener Ideologie.
Neben den großen - oft emotional geführten - Fragen der Umweltpolitik verdienen auch Themen wie Recycling und Ressourcenschonung, Rohstoffsicherheit, Klimaanpassung oder innovative Umwelttechnik unsere Aufmerksamkeit. Diese Bereiche zeigen, dass Umweltpolitik mehr ist als nur Artenschutz und Klimapolitik. Sie ist die Grundlage für eine nachhaltige, wirtschaftlich starke Zukunft.

Stimme des Nordens im Beirat der Bundesnetzagentur

Ein weiterer wichtiger Bestandteil meiner parlamentarischen Arbeit ist meine Mitgliedschaft im Beirat der Bundesnetzagentur, dem ich bereits in der vergangenen Wahlperiode angehört habe. Dieses zentrale Beratungsgremium ermöglicht es mir, die Interessen unseres Bundeslandes auch direkt einzubringen, sei es beim Ausbau oder der Regulierung von Mobilfunk- und Energienetzen oder bei der Postversorgung. Gerade in einem Flächenland wie Schleswig-Holstein sind moderne Infrastruktur, Daseinsvorsorge und Versorgungssicherheit von zentraler Bedeutung.

Helfrich

Wirtschaft, Energie und Umwelt zusammendenken

Die enge Verknüpfung von Wirtschafts-, Energie- und Umweltpolitik ist seit jeher prägend für meine Arbeit. Entscheidend ist dabei, dass wir Wirtschaftskraft und Umweltschutz nicht gegeneinander ausspielen, sondern in Einklang bringen. Denn Akzeptanz für die Energiewende und den Klimaschutz erreichen wir nur, wenn die Maßnahmen wirtschaftlich verkraftbar sind. Wir müssen weg von Verboten, Einschränkungen und stetig wachsenden bürokratischen Hürden hin zu einer Politik, die die Menschen auf diesem wichtigen Weg mitnimmt.

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit liegt deshalb auf vereinfachten Regelungen für Ausgleichsflächen bei der umweltschonenden Energieerzeugung und bei Klimaanpassungsmaßnahmen, aber auch auf einer effizienten Kreislaufwirtschaft, die Abfälle als Rohstoffe begreift. Ein weiterer Schwerpunkt ist ein angemessener Umgang mit dem Wolf. Ein Thema, was für uns im ländlich geprägten Schleswig-Holstein besonders wichtig ist.

Die Schwerpunkte spiegeln sich auch in den ersten Gesetzgebungsverfahren der neuen Legislaturperiode wider. Ein dringliches Thema war die Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) in deutsches Recht, die bis Juli 2024 bereits hätte erfolgen müssen. Sie beschleunigt und vereinfacht Genehmigungen für erneuerbare Energieanlagen. Das ist ein großer Fortschritt gerade für Schleswig-Holstein, wo Windkraft eine tragende Säule der Energiewende ist.

Genauso ist es gelungen, die Herabstufung des Schutzstatus des Wolfes und die Feststellung eines günstigen Erhaltungszustands zu erreichen. Nun ist der Weg frei zu einem geordneten Bestandsmanagement zum Schutz unserer Weidetiere im Norden. Damit ist klar: Der Wolf soll weiterhin geschützt werden, aber in so genannten Weidegebieten, wo schon einzelne Wölfe die traditionelle Weidewirtschaft gefährden, werden Entnahmen unbürokratisch und schnell möglich sein. Nur so lassen sich Artenschutz und ländliche Lebensrealität miteinander in Einklang bringen und der Deichschutz an unseren Meeren sicherstellen.

Helfrich

Erfolge für den Norden

Neben der Gesetzgebung geht es natürlich auch immer um die Ermöglichung bzw. Förderung von Projekten im Norden, die für die Landesentwicklung oder die Lebensverhältnisse vor Ort von großer Bedeutung sind. So konnten wir im Bundeshaushalt 2025 wichtige Akzente für den Norden setzen: Die lange ausstehende Sanierung der Gieselauschleuse am Nord-Ostsee-Kanal wurde beschlossen. Ebenso wurden mit dem Haushalt 2025 zusätzliche Mittel für die Bergung von Munitionsaltlasten in Nord- und Ostsee bereitgestellt. Ein wichtiger Erfolg für Schleswig-Holstein, denn vor unseren Küsten schlummern tickende Zeitbomben. Gerade wir im echten Norden sind von den Munitionsaltlasten in Nord- und Ostsee besonders betroffen. Jede Maßnahme, die die Bergung professionalisiert und beschleunigt, verbessert den Schutz unserer Meeresumwelt und damit auch die Zukunft von Fischerei, Tourismus und unseren Küstengemeinden.

Blick nach vorn

Schleswig-Holstein hat als Erneuerbaren-Energien-Land eine Schlüsselrolle beim Klimaschutz.
Mit viel Windkraft und auch innovativen Lösungen zum Aufbau von Wasserstoffproduktionskapazitäten leisten wir nicht nur einen zentralen Beitrag zur Energiewende, sondern stärken auch Wirtschaft und Arbeitsplätze in unserer Region.
In diesem Sinne werde ich mich auch weiterhin in Berlin für den echten Norden stark machen!

Pinneberg

Daniel Kölbl

Verkehr
Mobilität
Finanzen

Und sonst?

Bankkaufmann
Tischtennisspieler
Kommunalpolitiker

Kölbl

Daniel Kölbl aus dem Wahlkreis 007 „Pinneberg“ ist seit 2025 direkt gewählter Abgeordneter im Deutschen Bundestag. Als ordentliches Mitglied im Verkehrsausschuss und Berichterstatter für Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung, insbesondere für den Bundesverkehrswegeplan, setzt er sich besonders für die für Schleswig-Holstein unverzichtbaren Verkehrs- und Infrastrukturprojekte ein. Zudem ist er stellvertretendes Mitglied im Innen- und im Finanzausschuss. Darüber hinaus engagiert sich Kölbl als stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Südkaukasischen Parlamentariergruppe für den Austausch und die Zusammenarbeit mit den Parlamenten der dortigen Staaten.

Infrastruktur verbessern – Sondervermögen sinnvoll einsetzen

Mit Daniel Kölbl stellt die Landesgruppe Schleswig-Holstein erstmals seit 2021 wieder ein ordentliches Mitglied im Verkehrsausschuss. Gleich zu Beginn der 21. Legislaturperiode hat der Beschluss zum Sondervermögen „Infrastruktur“ die Aufgabe mit sich gebracht, sicherzustellen, dass ein Großteil des Sondervermögens für den Erhalt und den Neubau der Verkehrsinfrastruktur eingesetzt wird.

Kölbl

Ein zentraler Erfolg dieser parlamentarischen Arbeit ist die Einigung, dass alle baureifen Projekte nun tatsächlich umgesetzt werden. Dazu zählt auch der für das Land so wichtige Ausbau der A20, der nicht zuletzt durch die Verhandlungen von Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen mit Umwelt- und Naturschutzverbänden ermöglicht wurde. Der nächste Ausbauschritt wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2026 erfolgen.

Dringende Infrastrukturprojekte für ein starkes Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein steht bei seiner Infrastruktur vor großen Herausforderungen: die Fehmarnbelt-Querung, die Marschbahn, der Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals, die Fahrbahnerweiterung der A23 zwischen Hamburg und Tornesch, die Ortsumgehung Geesthacht sowie die Stärkung der Häfen in Kiel und Lübeck. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Lage gewinnen diese Projekte weiter an Bedeutung. Für all diese Vorhaben und für noch viele weitere Verkehrsprojekte braucht Schleswig-Holstein eine starke Stimme im Verkehrsausschuss. Daher wird sich Daniel Kölbl auch weiterhin tatkräftig für Verkehrsinfrastruktur in Schleswig-Holstein einsetzen.

Herzogtum Lauenburg – Stormarn-Süd

Henri Schmidt

Digitales
Staatsmodernisierung
Verteidigung

Und sonst?

Geschäftsführer
Offizier der Luftwaffe a. D.
Sportbegeisterter Familienpapa

H. Schmidt

Die letzten Monate waren ereignisreich, das steht außer Frage. Gerade im Bereich der Digitalisierung und Cybersicherheit jagt eine Entwicklung die nächste – das Feld gehört zu den dynamischsten Bereichen für Staat und Politik. Schleswig-Holstein ist nicht nur einer der Treiber der bundesweiten digitalen Innovation, sondern natürlich immer auch meine Heimat, für die ich mich vor Ort oder in Berlin täglich engagiere.
Ich möchte es daher kurz machen und euch und Ihnen in diesem Beitrag zeigen: Wir sind dran, wir sind vor Ort und wir kommen voran!

Cybersicherheit als Staatsaufgabe – Umsetzung der NIS-2-Richtlinie
Cybersicherheit ist heute kein Zusatz mehr, sondern Grundvoraussetzung staatlicher Handlungsfähigkeit. In diesem Jahr durfte ich im Deutschen Bundestag maßgeblich an den parlamentarischen Verhandlungen zur Umsetzung der NIS-2-Richtlinie mitwirken – einer europäischen Vorgabe, die Betreiber kritischer Einrichtungen verpflichtet, ihre Cyber- und IT-Sicherheitsmaßnahmen umfassend zu stärken. Unser Ziel war klar: Deutschland muss im digitalen Raum widerstandsfähiger werden. Mit der Verabschiedung des NIS-2-Umsetzungsgesetzes hat der Bundestag nun einen zentralen Meilenstein gesetzt. Besonders wichtig war mir, dass die Bundesverwaltung denselben hohen Sicherheitsstandards unterliegt wie kritische und wichtige Einrichtungen – denn staatliches Vertrauen beginnt beim Staat selbst.

H. Schmidt

Ein zentrales Element des Gesetzes ist die Stärkung des Chief Information Security Officer Bund (CISO Bund). Diese Rolle wird künftig durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) wahrgenommen und klar für die Informationssicherheit der Bundesverwaltung ausgestattet. Damit schaffen wir erstmals eine einheitliche, verbindliche Sicherheitsarchitektur für den Bund.
Deutschland sendet damit ein deutliches Signal: Cybersicherheit ist eine Kernaufgabe des Staates.

24-Stunden-Gründung – ein Modernisierungsschub für die Wirtschaft

Mit meinem Konzeptpapier zur 24-Stunden-Gründung, das im Oktober durch einen Beitrag im Handelsblatt besondere Aufmerksamkeit erhielt, wurde ein wichtiges Modernisierungsthema bundesweit in den Mittelpunkt gerückt. Digitale, effiziente Gründungsverfahren schaffenTempo für Innovation, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit. Schleswig-Holstein zeigt mit dem startuphafen.sh bereits, dass es möglich ist. Diese guten Beispiele sollten wir bundesweit nutzen. Regierung und Parlament haben angekündigt, die nächsten Schritte zeitnah anzustoßen – ein wichtiges Signal für mehr Dynamik in unserem Land. Ein Grundbaustein für dieses Vorhaben ist ein Gründungsbeschleunigungsgesetz – ein Konzept hierfür wurde kürzlich von meinem Team in einem Bund-Länder-Workshop erarbeitet. Mein Papier bietet zudem eine konkrete Roadmap und zeigt, wie wir bürokratische Hürden abbauen und Gründungen schneller, einfacher und vollständig digital gestalten können.

H. Schmidt

Deutschland-Stack – die technologische Grundlage für ein digitales Deutschland

Ein zentrales Zukunftsprojekt, das sich aktuell in der Konsultationsphase befindet, ist der Deutschland-Stack. Dieser "App-Store des Bundes" ist unsere nationale souveräne Technologieplattform für Digitalvorhaben in Deutschland. Dahinter steht ein klarer Anspruch: Wir wollen die digitale Verwaltung auf eine moderne, vertrauenswürdige und unabhängige technologische Grundlage stellen.

Der Deutschland-Stack umfasst sowohl die technische Basis als auch strategische und organisatorische Leitlinien sowie konkrete Produkte und Lösungen. Bis 2028 entwickeln wir Schritt für Schritt Angebote, die Bund, Länder und Kommunen unmittelbar nutzen können.

Für mich ist der Deutschland-Stack ein starkes Signal: Wir gestalten gemeinsam einen neuen digitalen Standard, der staatliche Handlungsfähigkeit verbessert, die Wirtschaft stärkt und Vertrauen schafft.

Ostholstein – Stormarn-Nord

Sebastian Schmidt

Innen & Sicherheit
Zivilschutz
Gesundheit

Und sonst?

Bankkaufmann & Betriebswirt
Familienvater
Tennisspieler

S. Schmidt

Als neu gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Ostholstein – Stormarn Nord bedeutete der Beginn der 21. Wahlperiode auch für mich persönlich einen Neuanfang. Umso mehr freue ich mich, dass mir gleich zu Beginn großes Vertrauen entgegengebracht wurde: Mit zwei Vollmitgliedschaften in den Ausschüssen für Inneres und Gesundheit darf ich an grundlegenden Themen mitarbeiten – für einen Neuling keineswegs selbstverständlich. Dort beschäftige ich mich mit wichtigen Fragen, die von Zivilschutz und THW über Arzneimittel und Apotheken bis hin zur Seesicherheit reichen.

Dank des engen und vertrauensvollen Verhältnisses zu meinem Vorgänger Ingo Gädechens war mein Start weniger überwältigend, als er ohne diese Unterstützung gewesen wäre. Auch die Möglichkeit, Teile seines erfahrenen Teams zu übernehmen, hat für Kontinuität gesorgt. Gleichzeitig bringt die wachsende Zahl neuer und junger Abgeordneter in unserer Landesgruppe frischen Schwung in die Arbeit. Gemeinsam stellen wir uns den gleichen Herausforderungen und setzen neue Akzente – etwa beim Thema generationengerechte Rente.
Der Bundespolitische Fokus liegt derzeit klar in der Innenpolitik. Neben der Migrationswende, die von Innenminister Dobrindt entschlossen vorangetrieben wird, findet der Staat unter der neuen Bundesregierung auch wieder zu einer seiner Kernaufgaben zurück: dem Schutz der Bevölkerung. Angesichts der Bedrohungen durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Folgen des Klimawandels kommt dem Zivil-, Bevölkerungs- und Katastrophenschutz eine herausragende Bedeutung zu. Hier mitwirken zu dürfen, erfüllt mich mit Freude – trotz oder gerade wegen der großen Verantwortung.

S. Schmidt

Auch die Luftsicherheit hat durch die zahlreichen Drohnensichtungen in diesem Jahr traurige Aktualität gewonnen. Lösungen mit zu entwickeln und umzusetzen wird in den kommenden Wochen und Monaten ein Schwerpunkt meiner Ausschussarbeit sein.

Ein echtes Herzensthema ist für mich die Seesicherheit. Gerade weil mein Wahlkreis so direkt von ihrem Gelingen betroffen ist, wird sie eine zentrale Rolle in dieser Wahlperiode einnehmen. Erste Schritte wurden bereits beschlossen: Mit den Haushaltsplänen 2025 und 2026 erhält die Bundespolizei nicht nur das Vertrauen, sondern auch die notwendigen Mittel, um ihre Arbeit zu leisten. Besonders freue ich mich über die geplante Neuansiedlung der GSG9 in Neustadt in Holstein – ein starkes Signal für unsere Region.

Auch die Gesundheitspolitik nimmt in meinem neuen Alltag viel Raum ein. Die Herausforderungen, die wir gemeinsam mit der neuen Bundesregierung bewältigen müssen, sind enorm und die Themen alles andere als trivial. Die Rente als ein Teil der Sozialversicherung wurde bereits angedeutet. Das riesige Finanzierungsdefizit unserer Kassen zu flicken ist eine Mammutaufgabe, die uns nicht nur unzählige Gespräche mit den einzelnen Akteuren des Gesundheitswesens abverlangt – auch die Einigung mit unserem Koalitionspartner ist gerade in diesem sensiblen Bereich sozialer Leistungen ein Drahtseilakt. Als „Neuling“ in der bundespolitischen Gesundheitspolitik war ich zunächst erstaunt, wie schnell der Takt in diesem medial zugegebenermaßen eher unterrepräsentierten Politfeld eigentlich ist. Aber gerade diese Dynamik stimmt mich zuversichtlich, dass wir die Herausforderungen für unser Gesundheitssystem und damit für diesen Zentralaspekt unserer Deutschen Lebensqualität meistern können.

S. Schmidt

Ein erster Aufschlag des Pharma-Dialogs, der auch die Biotechnologie umfasst, hat bereits stattgefunden. Dass das Thema direkt im Kanzleramt aufgehängt wurde, ist ein wichtiges Signal in die Branche und zeigt den hohen Stellenwert des Versorgungs- und Forschungsniveaus in diesem Bereich.

Neben meiner klassischen Parlamentsarbeit beschäftigen mich selbstverständlich auch die spezifischen Anliegen meines Wahlkreises in Berlin. Die feste Fehmarnbeltquerung ist dabei immer wieder Gegenstand intensiver Gespräche. Um im engen Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern zu bleiben, suche ich regelmäßig den direkten Kontakt vor Ort – zuletzt etwa beim Infomobil des Deutschen Bundestages.
Die Herausforderungen sind vielfältig. Doch ich bin überzeugt, dass wir unser Land gemeinsam voranbringen können. Die Landesgruppe Schleswig-Holstein und ich werden hierzu ihren Beitrag leisten – geschlossen, engagiert und mit klarer Stimme für unsere Region.

Rendsburg-Eckernförde

Dr. Johann Wadephul

Bundesminister des Auswärtigen

Und sonst?

Fachanwalt für Medizin und Sozialrecht
Oberstleutnant d. R.
Fußballfan

Wadephul

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine prägt auch in dieser Wahlperiode die europäische und internationale Sicherheitslage. In dieser Hinsicht hat sich seit meinem letzten Bericht in der 20. Wahlperiode grundlegend wenig verändert. Im Gegenteil: Die weltpolitische Ordnung bleibt herausgefordert. Russland führt seinen Angriffskrieg unvermindert fort, China tritt außenpolitisch selbstbewusster auf und regionale Krisenherde, wie etwa im Nahen Osten oder in der Sahel-Region, wirken sich unmittelbar auf uns in Europa aus. Für Deutschland bedeutet dies, seine außen- und sicherheitspolitische Handlungsfähigkeit zu stärken und die regelbasierte internationale Ordnung aktiv zu verteidigen.

Sieben Jahre lang war ich stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit dem Schwerpunkt Außen- und Sicherheitspolitik. In dieser Funktion konnte ich zahlreiche internationale Partner treffen und zentrale Fragen der Außen- und Verteidigungspolitik der Union mitgestalten. Ich bin dankbar für diese Zeit der konstruktiven Zusammenarbeit in der Fraktion.

Mit meiner Ernennung zum Bundesminister des Auswärtigen im Frühling 2025 änderte sich jedoch der Rahmen meiner politischen Arbeit grundlegend. Nun geht es darum, außenpolitische Entscheidungen in Regierungsverantwortung zu treffen, die internationale Zusammenarbeit auf ministerieller Ebene zu gestalten und ein großes Ressort zu führen. Diese neue Verantwortung prägt meinen Arbeitsalltag ebenso wie die Erwartung unserer Partner an eine aktive und verlässliche deutsche Außenpolitik.

Wadephul

Deutschland muss eben auch in einer unruhigen Welt ein verlässlicher und handlungsfähiger Partner bleiben. Dazu gehört insbesondere die stetige Abstimmung mit unseren Partnern in der NATO und die Vertiefung der europäischen Sicherheitsstrukturen.
Auch in Schleswig-Holstein spüren wir die weltpolitischen Veränderungen unmittelbar. Die Ostsee bleibt sicherheitspolitisch ein sensibler Raum. Es geht dabei nicht mehr nur um Tanker, die „zufälligerweise“ mit ihrem Anker Unterseekabel beschädigen. Mittlerweile reden wir auch von hybriden Aktionen durch Drohnen unbekannter Herkunft. Die militärische Präsenz Russlands in der Region, die seit Jahren und mittlerweile auch ganz offensichtlich zunimmt, sowie der Beitritt Finnlands und Schwedens zur NATO, sind Teil dieser Entwicklungen. Für unsere Region bedeutet dies, die sicherheitspolitische Bedeutung Schleswig-Holsteins weiter zu stärken und sich dessen bewusst zu sein, dass wir im Ernstfall eine der zentralen Drehscheiben Mitteleuropas sind. Hierzu gehören insbesondere die Standorte Eckernförde, Jagel und Hohn, die für die Marine, die Luftwaffe und die Unterstützung der NATO-Verbundstrukturen eine zentrale Rolle spielen. Für mich bleibt klar: Eine einsatzbereite und moderne Bundeswehr ist grundlegend für die Sicherheit unseres Landes.

Als CDU setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass unsere Bundeswehr die notwendigen Investitionen und die bestmögliche Ausstattung erhält. Das drückt sich nicht nur im Sondervermögen für Bundeswehr und Infrastruktur aus.
Auch personell haben wir jüngst die entsprechenden Weichen gestellt und uns auf ein neues Wehrdienstmodell für junge Menschen geeinigt. Diesen Weg finde ich angesichts der Herausforderungen absolut richtig. Dabei gehen regionale und nationale Interessen oft Hand in Hand. Gerade die Infrastrukturprojekte in meinem Wahlkreis sind ein prominentes Beispiel hierfür.
Die große Bedeutung des Nord-Ostsee-Kanals für unser Land und den gesamten deutschen Wirtschaftsraum zeigt sich immer wieder an den laufenden Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen. Deshalb freut es mich, dass unsere Haushaltspolitiker einen Maßgabebeschluss für den Nord-Ostsee-Kanal erwirken konnten, der die reduzierte Befahrensabgabe bis zur vollständigen Wiederherstellung der Nutzbarkeit verlängert,

Wadephul

die Vorlage einer überarbeiteten Gebührenverordnung bis März 2026 vorsieht, ausreichende Mittel für notwendige Bauarbeiten sichert und den Haushaltsausschuss rechtzeitig vor der Rückkehr zum Normalbetrieb informiert.

Auch das Technische Hilfswerk profitiert. Die Ortsverband Eckernförde und Rendsburg werden zwei von insgesamt 17 Begünstigten allein in Schleswig-Holsteinsein, die im Rahmen des THW-Bauprogramms ein neues Ortsverbands-gebäude erhalten. Das stärkt nicht nur den Zivil- und Katastrophenschutz, sondern auch das Ehrenamt generell, das in Schleswig-Holstein besonders stark verankert ist. Nach wie vor ist es ein zentrales Anliegen meiner Arbeit im Wahlkreis, Kommunen und andere Träger bei der Finanzierung von Projekten vor Ort zu unterstützen. So konnten wir beispielsweise erreichen, dass 3.678 Mio. EUR aus Bundesmitteln für die Grundsanierung der Sporthalle der Schule Hohe Geest Hohenwestedt bereitgestellt wurden. Ebenfalls gingen Fördergelder des Bundes für den Klimaschutz in unseren Kreis: Mit 594.800 EUR wurde in der Stadt Nortorf die Renaturierung der Bellerbek mit der Wiederherstellung eines artenreichen Feucht- und Nassgrünlandes mit Waldumbau gefördert. In Westerrönfeld wurden 526.880 EUR für die ökologische Aufwertung eines periodisch wasserführenden Grabens bereitgestellt. Aber auch die Förderung der Kirchen in meinem Wahlkreis ist mir als gläubiger Christ ein besonderes Anliegen. So freue ich mich, dass wir über das Denkmalschutz-Sonderprogramm des Bundes 580.000 EUR für die Sanierung der Borbyer Kirche bereitstellen konnten.

Mit meinem Amt als Bundesminister endet nun nicht nur meine Zeit als stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU/CSU-Fraktion, sondern auch jene als Vorsitzender der CDU-Landesgruppe Schleswig-Holstein. Es war mir eine Ehre und Freude, den echten Norden in dieser Position und in der Zusammenarbeit mit vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen in Berlin vertreten zu dürfen. An dieser Stelle viel Erfolg und Gottes Segen an meinen Nachfolger Mark Helfrich, der als versierter Fachpolitiker im Bereich Energiepolitik und umweltpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion eine exzellente Wahl für den Vorsitz der Landesgruppe ist.

Als direkt gewählter Abgeordneter für Rendsburg-Eckernförde werde ich meine Arbeit für die Region mit unverändertem Einsatz fortführen. Die Landesgruppe bleibt für mich dabei ein zentraler Ankerpunkt und ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass die Anliegen Schleswig-Holsteins in Berlin Gehör finden. Nur diesmal eben aus einer anderen Position heraus.

Kontakt

Melanie Bernstein

melania.bernstein@bundestag.de
030 227 77762
www.melanie-bernstein.de

Leif Bodin

leif.bodin@bundestag.de
030 227 71149
www.leif-bodin.de

Sandra Carstensen

sandra.carstensen@bundestag.de
030 227 70982
www.sandra-carstensen.de

Mark Helfrich

mark.helfrich@bundestag.de
030 227 78174
www.mark-helfrich.de

Daniel Kölbl

daniel.koelbl@bundestag.de
030 227 71840
www.daniel-koelbl.de

Kontakt

Henri Schmidt

henri.schmidt@bundestag.de
030 227 72083
www.henri-schmidt.de

Sebastian Schmidt

sebastian.schmidt@bundestag.de
030 227 71146
www.cdu-sebastian-schmidt.de

Dr. Johann David Wadephul

johann.wadephul@bundestag.de
030 227 73367
www.johann-wadephul.de

CDU Landesgruppe
Schleswig-Holstein

Vorsitzender: Mark Helfrich, MdB (v.i.S.d.P.)
Landesgruppenreferent: Felix Müller
Platz der Republik 1
11011 Berlin

lg-sh.cdu@bundestag.de
030 227 77384